

Pater Mauro Jöhri

Was für ein unvergesslicher Abend!

Am 13. Juli 2019 wurden Einheimische, Zweitheimische, Passanten und weitere Interessierte zu einem Vortrag der besonderen Art durch den Förderverein „La Scuntrada“ eingeladen. Die Einstimmung zu diesem Anlass wurde von unserem Scuntrada Team mit einem feinen Apéro und einem hervorragenden Kapuziner-Dinner, speziell für diesen Anlass von Lorraine kreiert, beglückt. Dem Küchenteam sowie dem ganzen Team von „La Scuntrada“ – ein herzliches Dankeschön!



Pater Mauro Jöhri, wurde im Bündner Bergdorf Bivio geboren wo er auch die damals einzige Schule in der romanischen Sprachregion besuchte, welche italienisch und deutsch unterrichtet wurde. Nachdem er die Primarschule abgeschlossen hatte stand schon fest, dass er einen speziellen Weg gehen möchte.

Für ihn galt schon damals: „**Bescheidenheit und Nähe zu den Armen**“ – Prestigedenken war für ihn ein Fremdwort, und so stand bald fest „ich werde Kapuziner“.

Nach dem er das Gymnasium in Faido im Tessin abgeschlossen hatte, trat er im 1964 ins Noviziat der Kapuziner ein, wo die Priesterweihe im 1972 eines seiner Höhepunkte im Leben gewesen ist. Pater Mauro Jöhri wäre nicht Pater Mauro Jöhri gewesen, wenn er seine Berufung als Kapuziner nicht weiter im Dienste der Öffentlichkeit gestellt hätte. Deshalb absolvierte er auch weitere Studiengänge und Weiterbildungen.

Pater Mauro Jöhri ist ein Mensch zum Anfassen. Diese Eigenschaft führte ihn im Jahr 2006 zur Berufung als Generalminister des Kapuzinerordens.

Unser „Bivianer“ wie wir ihn hier nennen, hat 12 Jahre lang von Rom aus den Kapuzinerorden in über 180 Ländern mit über 200 männlichen religiösen Institutionen geführt, und er sagte wörtlich – **ih könnt mir glauben - da war einiges drunter!**

La Scuntrada war bis auf dem letzten Platz ausgebucht und als er über seine Erlebnisse, seine Tätigkeit, sein Leben in den von ihm über 180 bereisten Ländern sprach, hätte man eine Fliege vorbei sausen gehört denn,

„ hier sprach eine Ordensperson vom 21. Jahrhundert „

Nun, nach 12 Jahren Hoffnungen, Verantwortungen, Sorgen und Erwartungen kehrte unser „Bivianer“ nach Lugano ins Kloster Madonna del Sasso zurück, wo er als einfacher Kapuziner lebt und auch über genügend Zeit verfügt (hoffentlich) im Sommer in seiner geliebten La Cavretsch (Bivio) mit seinen Liebsten zu verbringen vermögen wird.